Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

Heft: 2

Rubrik: Schul-Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Chore! — Tragt Haupt= und Teilüberschriften in ener Tagebuch! — Bis morgen leset ihr dieses Gedicht einige Mal durch!

## c. Abschließende Befprechung.

Gebt an, was dieses Gedicht uns gelehrt hat! — Warum ist das Baterhaus mehr wert als ein Königsschloß?

### d. Ginlefen.

Ich lese euch nun das Gedicht nochmals vor. Unterstreichet mit Hilfe des Lineals die zu betonenden Wörter!

## Gewinnung des Auffahes.

Wir wollen nach dem Gedichte: "Das Vaterhaus" einen Auffatz anfertigen. Die Ueberschrift foll heißen: "Unser Schulhaus.

- 1. Die Umgebung des Schulhaufes.
- 2. Die Bewohner des Schulhauses.
- 3. Meine Erlebniffe im Schulhaus.
- 4. Der Wert des Schulhaufes.

St. Ursen (Freib.) im Aug. 1912.

2. Schraner, Vehrer.

# Schul-Mitteilungen.

1. Luzern. Gerliswil. Die Gemeinde Emmen feierte letthin ein dreifaches Lehrerjubilaum. Es galt dasselbe den Herren Sekundarlehrer Ab. Troyler. Gerliswil, Oberlehrer Frz. Jos. Bachmann, Emmen und der Frau Rath. Troyler-Marbach, Arbeitslehrerin in Gerliswil. Die eistern haben 25 Jahre in der Gemeinde Emmen mit sehr gutem Erfolge gewirkt. Frau Troyler war sogar 28 Jahre, zuerst als Primarlehrerin und nachher über 20 Jahre in unserer Gemeinde tätig und zwar zur vollsten Zusriedenheit der Bebörden und Eltern.

Der erfte, offizielle Teil ber Feier spielte fich in ber Turnhalle bes Rrauer.Schulhaufes in Gerliswil ab und beftand in hubichen Befangen ber Schulfinder, in Jubilaumsgedichten und zwei flotten Reigen. Alle biefe Darbietungen verliefer, febr gut gur Freude ber Jubilare und ber gablreichen übrigen Buhorer. Der Brafibent ber Schulpflege, Berr Gemeinbeschreiber Suter, fprach namens ber Beborben ben Jubilaren und ber Jubilarin ben berglichften Dant aus für die treue Pflichterfüllung, begludwunschte fie zu ihrem Chrentage und sprach ben Bunfc aus, fie mochten auch das 50-jahrige Jubilaum als Lehrer erleben. Der Sprecher betonte auch in einbringlichen Worten bie Rotwenbigfeit einer gründliten Bilbung und Erziehung. Sierauf übergab er ihnen als Anerkenn= ung für ihre langjahrige Wirtsamkeit in hiefiger Gemeinbe je ein prachtiges Diplom, ausgeführt von ber Buchbruderei Schills Erben in Lugern und je ein Etui mit ichimmernden Golbftuden. Ale Gefchent von ben ehemaligen und jegigen Schulern und Schulerinnen erhielt Berr Setundarlehrer Tropler eine goldene Uhr famt Rette und herr Lehrer Bachmann ebenfalls eine goldene Uhrfette. - 3m Ramen aller Jubilare fprach herr Setundarlehrer Troxler ben tit. Beborben fur die Anerkennung ber geleifteten Arbeit und fur die iconen Beschente, ben Schulfindern und ber Lehrerschaft für die hubschen Darbietungen und bie bezügliche Dube und ben ebemaligen und jegigen Schulern und Schuler-

innen für bie wertvollen Geschenke ben berglichsten Dant aus und zwar in Worten, die nicht nur ihn, sondern auch die gablreichen Buborer rührten. Auch er sprach in ernften Worten von der Notwendigfeit ber Unterftugung von Seite ber Eltern und ermahnte die Rinber in pacenden Worten zum Fleiß, zur Arbeitsfreudigkeit und jum guten Betragen auch außerhalb ber Schule. Im Gasthaus zur Sonne in Gerliswil fanben sich die Erwachsenen zahlreich zusammen zum gemutlichen Teile. Auch hier ftiegen Gefange und Unsprachen, und es murben die gablreichen Telegramme von Geren Ergiehungsrat Erni, von Rollegen und ehemaligen Schülern verlesen. — Dem Jubel-Trio munschen wir nochmals von Bergen Cottes Segen jum ferneren Wirfen auf dem Gebiete ber Erziehung und bes Unterrichts.

2. 56mnz. Man ersucht uns um Aufnahme nachstehenber Zeilen: "Auf das hl. Dreikonigsfest erhielt das schmude Bergkirchlein auf Illgau's lichten wöhen, von der fundigen Meisterhand des Grn. W. Bader, Orgelbauer in Luzern, ein prachtiges Orgelwerfchen, bas unter Leitung eines konservatorisch gebildeten Mufitbireftore und Gemeindeburgers erstellt und biefe Tage aufge.

richtet murbe.

Von derfelben Firma wurde auch vor Jahresfrist im Kloster Muotathal eine vorzüglich gelungene, neus Orgel gebaut und bem Werke in ber bortigen Pfarrkirche ein II. Manual mit mehreren neuen Registern beigefügt. Die seiner Beit burch orn. Musitbirettor Rrieg vom Rollegium "Maria-hilf" in Schwyz vorgenommene Expertise ergab, baß zu samtlichen Teilen nur prima Matertal verwendet, alle Arbeiten außerft folid und exakt ausgeführt und Rlangcharatter und Intonation ber einzelnen Register, befanntlich die Bauptsache bei einer Orgel, fehr befriedigend ausgefallen find.

Hr. Orgelbauer Bader, ein tüchtiger Fachmann, verdient volle Anersennung und beste Empfehlung, auch noch aus dem Grunde, weil er treu auf unserer

fath. Seite fteht und in seinen Preisen außerst bescheiben ift."

— Auf redaktionelle Bemerkungen betr. das Schwyzerische Rekruten-Prüse ungs. Ergebnis bes letten Berbftes ichreibt man aus einer inneridmyz. Bemeinbe : Erftlich wurde zu allgemein gefragt, zweitens tummern fich gewiffe herren in ber Baterlandskunde zu fehr um den Raufalzusammenhang, brittens ift recht oft ber Experte zu barfc (Bruberer ausgenommen) und viertens find die Anforderungen fichtlich gestiegen. Fragen wie: Gib einen Ueberblid von ber Beit ber helvetit bis jum Jahre 1848 — welche Berbrecher liefert die Schweiz aus? — Aufgablung auch fleinerer Ortschaften am Genferfee - und berlei mehr find für Band-Refruten zu ichwer und zu einseitig. Diese Art Befragung fand namentlich burch Herrn 2. aus dem At. Solothurn statt. So unsere Zuschrift. —

— (Rorr.) Die Lehrerschaft bes Rt. Schwyz ftellte an ber Kantonal- tonferenz vom 16. Ottober 1912 zu handen bes Erziehungsrates folgenden Ab-

änderungsantrag zu § 3 der Statuten der schring. Lehrerkaffe:

"Wer nach weniger als 10 Dienstjahren ben Ranton ober ben Schuldienst verläßt, hat aus der Lehrerfaffe auszutreten, ift jedoch berechtigt, famtliche einbezahlten Personalbeitrage zinslos zurudzuverlangen (ber Bermaltungerat bean-

tragte, bie Salfte der einbezahlten Beitrage gurudzubezahlen).

Rach 10 Dienste-Jahren kann der aus dem Schuldienst oder dem Ranton scheibende Lehrer Mitglied ber Rasse bleiben. In diesem Falle hat er außer dem gewöhnlichen Jahresbeitrag von Fr. 25 als Aequivalent des auf die eingelnen Mitglieber entfallenden Staatsbeitrages jahrlich 35 Fr. zu bezahlen.

Der Erziehungerat behandelte in seiner Sigung vom 14. November biesen

Antrag und verfügte:

Die Revision der Statuten der Behrerkasse von 1905 ist exforberlich, soweit sich dieselbe beziehen soll auf die Erhöhung der Beiträge der Mitglieder, welche nicht mehr bem ichmyg. Schulbienft angehören.

Die Fassung von Absat 1 § 3 bezüglich Ausbezahlung ber gesamten einbezahlten Personalbeitrage tann nicht atzeptiert werden."

Ausschlaggebend hierin war für den Erziehungsrat, wie bei der Borberatuna für den Berwaltungsrat, daß die Lehrerkasse für jedes Mitglied sür die Dauer der Mitgliedschaft das Rissto trägt. Die Lehrerkasse könnte sogar in die Lage kommen, Ruhnießungen an solche auszubezahlen, die nachher aus der Rasse austreten. Daraus ergibt sich, daß es versicherungstechnisch absolut unrichtig ist, sämtliche einbezalten Personalbeiträge zurückzubezahlen. — § 8 der Statuten bestimmt ferner, die jährlich zur Ruhnießung verfallende Summe wird

samtliche Personalbeiträge an die austretenden Mitglieder zurückbezahlen, ist sie gezwungen, Gelder auszubezahlen, über die sie zur Halste schon versügt hat.

Der Erziehungsrut ersucht den Verwaltungsrut der Lehrerkasse, zur Revision der Statuten nochmals Stellung zu nehmen, bevor er auf die Revisionsfrage endgültig eintritt. Der Verwaltungsrut wird nun auch Gelegenheit

haben, eine weitere, an ber Rantonalkonfereng angeregte Statutenrevifion gu

gebilbet : c) aus der Halfte der Mitgliederbeitrage. Sollte nun die Lehrerkasse

beraten.

- Ginfiebeln. Die Ausgaben für bas Schulwefen des Bezirkes Ginfiebeln pro 1913 find auf 80 547 Fr. angewachsen, die Ginnahmen betragen 7600 Fr. Es bedarf somit die Bestreitung ber Mehrausgaben eine Steuer von 3,2 %. Unter ben Debrausgaben befinden fich fleine Befoldungszulagen an 15 Rehrschwestern (je 50 Fr.) und an 10 Behrer (je 20 Fr.) für Abhaltung von Refrutenschulen. Ginem aus Rrantheitsgrunden gurudgetretenem Lebrer wurde ein Ruhegehalt von 1000 Fr. ab feite ter Gemeinde verabreicht. Besoldungskonto an 5 Primarlehrer im Dorfe macht 10200 Fr. und ber an 6 Lebrer auf ben Kilialen 10500 Fr. Die 10 Lehrschwestern des Dorfes beziehen — sie wohnen gemeinsam in einem auf ihre Rosten erbauten Hause — 8570 Fr. und die 5 auf den Filialen 3150 Fr. Die Beheizung von 8 Schulbausern beläuft fich auf 6310 Fr. Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ist auf 4550 Fr. sestgelegt, worunter die der Arbeitsschulen mit 1200 Fr. figurieren. Der Schulratsprafibent bezieht ein Figum von 100, ber Schulkaffler von 150 und ber Aftuar ein foldes von 25 fr. Der Schulweibel bezieht 100 Fr., und dem Behrmittelverwalter werden 200 Fr. verabreicht. Der Sef.-Lehrer bezieht 2600 Fr.
- 3. Sachsen. Die liberal-sozialistische Mehrheit des Landtages verabschiedete mit 61 gegen 27 konservative Stimmen den Schulgesetz-Entwurf der Regierung. Es ließ derselbe die liberalerseits gesorderte "Resorm" des Relig. Unterrichtes beiseite und wollte sie einem Lehrplane vorbehalten wissen. Auch die Schulaufsicht sollte nicht im Sinne des simultanen Lehrervereins gelöst werden, sondern unter Aufrechthaltung des Prinzips der Konsessichule. Diese Art Schulgesetz beliebte nicht.
- 4. **Baritemberg.** Der "tath. Lehrerunterstühungsverein" hatte 16 121 Mt. Einnahmen und 15 492 Mt. Ausgaben. Der Kampf der nächsten Zeit dreht sich nicht um materielle Güter, sondern um Simultan- oder Konfessionsschule. Bon der Redaktion des "Magazin für Pädagogit" tritt H. Jos. Karlmann Brechenmacher zurück.

Reisebüchlein und Reisekarten sind zu beziehen bei Lehrer Aschwanden, Zug. Man bestelle schon im Januar.

# Literatur.

1. Orell Fugli's praktische Rechtskunde. Der Berlag Orell Fugli in Burich bat es unternommen, bem Schweizervolle aller Stanbe bas neue Bivilrecht verftanblich zu machen. Bu biefem Zwecke gibt er eine Serie von Schrif. ten beraus, welche, zumeift als Monographien, die einzelnen Materien aus bem Gebiete bes neuen Rechtes beschlagen. Sie erscheinen in fleinen handlichen Band. chen zu Fr. 1.50 ober Fr. 2.- sauber und solide gebunden. Die Sammlung biefer Rechtsbücher unterscheibet fich wesentlich von anberen berartigen burch bie Urt ihrer Anlage. Es find feine theoretischen Abhandlungen, ber ganze Inhalt bewegt sich in Fragen und Antworten. Durch diese populare Darstellungsweise wird auch bem Nichtjuriften bas an fich trodene Jachgebiet fagbar nabe gebracht. Bis beute find brei Bandchen ericbienen. Die Berfaffer fint famtliche Juriften vom Rad. Es find biefe: 1. Was jeder Schweizer vom Bivilgefegbuch wiffen Bon Rechtsanwalt Dr. Rubn (3. Auflage). 2. Der Dienstvertrag nach Schweizer Recht. Bon Dr. Leimgruber. 3. Wie man in der Schweiz eine Ghe schließt. Bon Dr. Scheurer, Zivilstandsbeamter. **3**. F.

2. Der Winfer in der Schweiz. Berlag Bürgi u. Comp., Zürich. 376 Seiten. Gebt. 3 Fr. Mitarbeiter sind die Herren J. C. Heer, Dr. G. Mory, G. B. Tobler, Dr. A. Rolda, C. Hoffmann, G. Hügel, Dr. Miéville und Nat. Rat Dr. Gobat. Die Illustrationen sind ungemein zahlreich und äußerst gediegen. Die Schilderung des Winterlebens ist sehr ansprechend und umfassend. Das Rapitel "Bildungswesen der Schweiz" mag als Reklame sück gewisse Privat-Institute Bedeutung haben. Auch hier verdient die Illustrierung vom Standpunkte der Technik und der Reklame alle Anerkennung, der Inhalt verleugnet den Charakter der Einseitigkeit nicht. Im ganzen ein modernes und in

Sports-Richtung febr lebrreiches Bud.

## \* Von unserer Krankenkasse.

In den allerletzten Tagen von 1912, als unser Bericht für No. 1 der "Päd. Blätter" schon abgegangen war, wurden noch zwei Kollegen in unsere Krankenkasse aufgenommen; sodaß also die Zahl der Neueintretenden 18 beträgt. Diese Nachhut bestand aus einem Solothurner und einem Luzerner. Die Kantone partizipieren also an den "Neuen" mit folgenden Zahlen: St. Gallen 10, Luzern 4, Thurgan 1, Graubünden 1, Nidwalden 1 und Solothurn 1. — Die Solidarität und Einsicht durchbricht die Nebel doch nach, und nach und das ist hocheersreulich!

## Briefkasten der Redaktion.

1. **Prucksereit** liegen vor: Die religionslosen Schulen Amerikas. — Bom Schulwesen am Balkan, von einem Schulmanne in Sarajewo. — Ein schweiz. kath. Heim für "nervöse" Kinder. — St. Gallisches. —

2. Wir bitten, allfallige Doppel. Bufenbungen gu überfeben. Dif.

griffe find nicht zu verhüten.

3. Lehrer A. St. in S. (Thurgau.) Bezahlung erhalten und an bie

Expedition abgeliefert.

4. Wer noch Personen weiß, die abonnieren möchten, aber feine Probenummer erhalten haben, melbe fich gefl. —